

Die Beantwortung erfolgte durch den Ersten Beigeordneten Dr. Knauber

Bezüglich der Einführung der Behördenrufnummer „115“ sieht die Verwaltung –gerade im ländlichen Raum - die Notwendigkeit, dass der Bürger in der Regel mit seinem Anliegen direkt mit dem zuständigen Mitarbeiter, möglichst ohne Umwege, Kontakt aufnehmen kann.

Die Stadt Rheinbach ist in diesem Zusammenhang -wie auch andere Kommunen vergleichbarer Größenordnung- keine Verwaltung die mit Massenanfragen konfrontiert wird, welche die Umsetzung des Beitritts zur Behördenrufnummer 115 unter den heutigen Voraussetzungen rechtfertigen würden.

Dennoch wird der Beitritt zu einem sog. Multicenter, welches Anliegen der Bürger entgegennimmt, im Rahmen des Einführungsprozesses des gesamten E-Governments bei der Stadt Rheinbach geprüft. In diesem Prozess sind z.B. die aktuellen Rahmenbedingungen für einen möglichen Beitritt zur „115“ in Erfahrung zu bringen.

Deshalb bittet die Verwaltung um Verständnis, dass zu gegebenem Zeitpunkt weitere Schritte konkretisiert und insbesondere die aufgeworfenen Fragen detailliert beantwortet werden.

Im Übrigen liegen der Verwaltungsleitung bisher keine Erkenntnisse über Schwierigkeiten der telefonischen Erreichbarkeit des Rathauses vor. Natürlich kann es bei dem ein oder anderen Anruf -entweder über die Zentrale oder per direkter Durchwahl- auch mal zu Wartezeiten kommen, die sich allerdings in Grenzen halten.

Ergänzend hierzu führe ich aus, dass in Nordrhein-Westfalen die 115 ein Flickenteppich ist. Es sind insbesondere die großen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis, wie die Stadt Siegburg, Köln und Bonn und deren Nachbarkommunen, die die 115 eingeführt haben. Ziel der Landesregierung ist es, die 115 landesweit einzusetzen, was ich auch für sehr vernünftig halte. Wir werden das in die Prüfung zum aktuellen Umsetzungsprozess des E-Governments, der ab dem I. Quartal 2017 auf neue Füße gestellt wird, mit einbeziehen. Es sollte aber auch eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen allen Behörden des Rhein-Sieg-Kreises geben. Es macht keinen Sinn, wenn für Rheinbach beispielsweise ein Call-Center eingerichtet werden sollte, man müsste hier überlegen, ob man dies zusammen mit den anderen Städten betreibt.

Wir arbeiten daran, zum jetzigen Zeitpunkt kann ich Ihnen aber noch nichts Konkretes dazu sagen.

Zusatzfrage

Gibt es für das E-Government einen Zeitplan?

Antwort der Verwaltung:

Die Civitec hat in Zusammenarbeit mit den Kommunen, auch mit der Stadt Rheinbach entsprechende Pakete geschnürt, die insgesamt das neue E-Government ausmachen. Die beiden ersten Pakete werden im Verlauf des kommenden Jahres und die weiteren Pakete dann in 2018 umgesetzt.